

Gestaltung von Zeit- und Leistungsdruck und Informationsflut

In der heutigen Arbeitswelt sind Beschäftigte verbreitet damit konfrontiert, die Anforderungen ihrer Arbeit in einer zu knappen Zeit zu bewältigen sowie mit einer hohen Informationsfülle bei Nutzung digitaler Medien umzugehen, die oftmals nur schwer zu bewältigen ist. Sie arbeiten also unter Zeit- und Leistungsdruck und/oder Informationsflut. Beide Faktoren können Befinden, Gesundheit und Leistung der Beschäftigten beeinträchtigen.

Umso wichtiger ist es, Arbeitsbedingungen so zu gestalten, dass ein zu hoher Zeit- und Leistungsdruck und Informationsflut vermieden bzw. reduziert und ein möglichst guter Umgang mit diesen Belastungsfaktoren gefördert wird. Gestaltungsprozessen, in denen passende Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt werden, kommt somit eine hohe Bedeutung zu. Betriebliche Akteur:innen sollen durch eine zu entwickelnde Handlungshilfe hierbei unterstützt werden.



Foto: ismagilov/iStock

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

Forschung für Arbeit und Gesundheit

Sichere und gesunde Arbeitsbedingungen stehen für sozialen Fortschritt und eine wettbewerbsfähige Wirtschaft. Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) forscht und entwickelt im Themenfeld Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, fördert den Wissenstransfer in die Praxis, berät die Politik und erfüllt hoheitliche Aufgaben – im Gefahrstoffrecht, bei der Produktsicherheit und mit dem Gesundheitsdatenarchiv. Die BAuA ist eine Ressortforschungseinrichtung im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS).

Weitere Informationen: www.baua.de

Ihre Ansprechpartnerinnen

Dr. Anika Schulz-Dadaczynski und Dr. Gisa Junghanns
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Fachbereich für Arbeit und Gesundheit
Fachgruppe 3.2 – Psychische Belastung und Mentale Gesundheit
Nöldnerstr. 40–42, 10317 Berlin

E-Mail schulz-dadaczynski.anika@baua.bund.de
junghanns.gisa@baua.bund.de

Foto: alvarez/iStock



Forschungs- und Entwicklungsprojekt

Was tun bei Zeit- und Leistungsdruck sowie Informationsflut?

Um was es geht?

Viele Beschäftigte kennen es: Der Arbeitstag hat eigentlich nur acht Stunden, die To-Do-Liste ist jedoch lang, das E-Mail-Postfach voll. Termine müssen absolviert und Fristen zur Fertigstellung von Arbeitsaufträgen berücksichtigt werden. Die Arbeitszeit reicht einfach nicht zur guten Erledigung der Arbeit und ist viel zu schnell aufgebraucht.

Diese Situation ist exemplarisch für das Erleben von Zeit- und Leistungsdruck und Informationsflut, zwei weit verbreiteten Belastungsfaktoren der heutigen Arbeitswelt, die sich negativ auf Gesundheit und Leistung der Beschäftigten auswirken können. Die Gestaltung von und ein guter Umgang mit Zeit- und Leistungsdruck und Informationsflut sind deshalb sehr bedeutsam.

Die Ableitung, Auswahl und Umsetzung von Maßnahmen zur Arbeitsgestaltung bei Zeit- und Leistungsdruck und Informationsflut stellen betriebliche Akteur:innen jedoch vor Herausforderungen. Es besteht ein Bedarf an Informationen und praxisorientierter Unterstützung.

Vor diesem Hintergrund möchten wir im Rahmen eines Forschungs- und Entwicklungsprojektes bis 2024 eine Handlungshilfe entwickeln, die Betriebe bei der Wahrnehmung dieser wichtigen Gestaltungsaufgabe unterstützt. Wir suchen betriebliche Akteur:innen, die bei der Entwicklung dieser Handlungshilfe mitwirken, indem Sie uns an Ihren Erfahrungen und konkreten Bedarfen teilhaben lassen.

Wen suchen wir und was haben wir vor?

Wir suchen Akteur:innen, die in Betrieben der Dienstleistungs- und Wissensarbeit (schwerpunktmäßig KMU) operativ verantwortlich sind für die Arbeitsgestaltung bei Zeit- und Leistungsdruck und/oder Informationsflut. Angesprochen sind alle Akteur:innen in dieser Verantwortung, wie bspw. Führungskräfte, Mitarbeiter:innen der Personalabteilung, des betrieblichen Gesundheitsmanagements oder der Organisationsentwicklung, wie auch Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebsärzt:innen oder Betriebsrät:innen. Voraussetzung ist, dass Sie in dieser Rolle bereits Erfahrungen haben oder aktuell vor dieser Aufgabe stehen.

Teilnahme an einer Fokusgruppe

Wenn Sie die oben genannten Voraussetzungen mitbringen, würden wir Sie gerne zur Teilnahme an einer Fokusgruppe einladen. Die Fokusgruppen werden mit ca. 6 bis 8 Teilnehmer:innen online stattfinden und ca. 3 Stunden dauern. In Vorbereitung auf die Teilnahme an der Fokusgruppe würden wir Ihnen den Entwurf unserer Handlungshilfe zur Verfügung stellen, den Sie als Voraussetzung zur Teilnahme aufmerksam lesen müssten. In der Fokusgruppe würden wir dann anhand vorbereiteter Fragen zu diesem Entwurf diskutieren und Ihr Feedback sowie Ihre Erfahrungen systematisch einholen.

Datenschutz und Anonymisierung

Die in den Fokusgruppen erhaltenen Informationen werden selbstverständlich nur im Rahmen unseres Forschungs- und Entwicklungsprojektes genutzt, nicht an Dritte weitergegeben und so aufbereitet, dass keine Rückschlüsse auf einzelne Personen und Betriebe möglich sind.

Was haben Sie davon?

Durch Ihre Teilnahme an einer Fokusgruppe haben Sie die Möglichkeit, Ihre betrieblichen Erfahrungen und spezifischen Bedarfe einzubringen. Sie helfen uns dabei, eine Handlungshilfe zu entwickeln, die Betriebe möglichst bedarfsgerecht unterstützt und tragen so unmittelbar zum Transfer von Forschungsergebnissen in ein wichtiges Produkt für die betriebliche Praxis bei.

Selbstverständlich werden wir Ihnen später auch die fertiggestellte Handlungshilfe zur eigenständigen Nutzung gerne zur Verfügung stellen.

Wenn Sie an einer Mitwirkung interessiert sind oder diesbezüglich Fragen haben, melden Sie sich gerne!

Dr. Anika Schulz-Dadaczynski und Dr. Gisa Junghanns
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Fachbereich für Arbeit und Gesundheit
Fachgruppe 3.2 – Psychische Belastung und Mentale Gesundheit
Nöldnerstr. 40–42, 10317 Berlin

E-Mail schulz-dadaczynski.anika@baua.bund.de
junghanns.gisa@baua.bund.de